

Liebe Pfarrangehörige, sehr geehrte Damen und Herren,

ab dem 01. Oktober 2020 werde ich das neue Gesicht in der Kirchenmusik der Mariahilfkirche in der Au sein. Ich freue mich schon jetzt auf viele neue Bekanntschaften, möchte mich Ihnen aber bereits im Vorfeld ein wenig vorstellen, damit Sie einen kleinen Eindruck vom „Neuzugang“ bekommen!

Mein Name ist Bastian Fuchs, geboren am 22. Januar 1994 in Neumarkt in der Oberpfalz in einer musikalisch quasi nicht aktiven Familie. Dennoch zeigten sich bereits im Kindergarten erste Gehversuche in der Musik, die meine Kindergärtnerin mit folgendem Satz beschrieb: „Der trommelt anders als die andern!“. Sie sollte Recht haben. Während meiner Grundschul- und beginnenden Realschulzeit konnte ich mich bereits zu den Organisten meiner Heimatpfarre in der Pfarr- und Klosterkirche Plankstetten rechnen und die bis dato nur autodidaktisch erworbenen Fähigkeiten im Orgelspiel einbringen und ausbauen. Meine erste Ausbildung erhielt ich dann im Amt für Kirchenmusik in Eichstätt unter der Federführung von Domkapellmeister Christian Heiß, wo ich von 2007 bis 2010 den D- und C-Schein für nebenamtliche Kirchenmusiker absolvierte. Die Nähe der Knabenrealschule Rebdorf, die zu der Zeit noch ein Internat besaß, welches ich besuchte, zur Stadt Eichstätt waren da sehr von Vorteil; so konnte ich auch neben dem Kurs im Dom immer wieder Werktagsgottesdienste und Andachten spielen.

Der Weg meiner kirchenmusikalischen Laufbahn sollte mich nach dem Realschulabschluss in Eichstätt im Jahr 2010 in die Oberpfälzer Metropole Regensburg führen. Dort bekam ich die wunderbare Möglichkeit, als mit damals 16 Jahren jüngster Student einen regulären Bachelor-Studiengang zu besuchen und in den folgenden 6 Jahren eben diesen und anschließend auch den Masterstudiengang im Fach Kirchenmusik zu absolvieren. Neben dem Studium hatte ich die ehrenvolle Aufgabe, am Dom St. Peter in Regensburg und ab Sommer 2013 auch am Dom St. Stephan in Passau die dortigen Domorganisten regelmäßig zu vertreten. Dies waren sehr inspirierende Tätigkeiten, da mich neben den Orgeln auch die Räume dieser Kathedralen immer wieder in ihren Bann zogen.

Ab Mai 2016 konnte ich meine Tätigkeit in Passau ausbauen, da ich dort für 6 Monate als Dommusikassistent meine erste „richtige“ Stelle als Kirchenmusiker antrat. Der Berufseinstieg und dann gleich an einem Dom – man könnte denken, der Mann traut sich zu viel zu. Gerade die Gemeinschaft mit den anderen Dommusikern in einer mir bereits vertrauten Umgebung war es aber, die mich bestärkte, diese Aufgabe anzunehmen. Wenn man etwas Neues beginnt braucht es Menschen, die einem mit ihrer Erfahrung und ihrem Wissen weiterhelfen können. Ich hatte das Glück, dass mein beruflicher Einstieg mit meinen Kollegen in Passau ein sehr angenehmer war, den ich zeitlich neben dem Studium auch gut bewältigen konnte. Sie ließen mir die Freiheit, meine Kenntnisse und meine musikalischen Fähigkeiten in die Musik am Passauer Dom einzubringen und das Musikleben der Stadt Passau auch dadurch zu bereichern.

Als ich das Studium in Regensburg im Juli 2016 abgeschlossen hatte und meine Assistentenzeit in Passau sich dem Ende neigte, lenkten sich meine Schritte gegen Ende des Jahres zurück zu meinen Wurzeln, nach Eichstätt. Dort wurde in der Dommusik die Stelle des Assistenten des Domkapellmeisters frei, den ich persönlich aus früheren Begebenheiten ja schon gut kannte und der mich ab 01. November als seinen neuen Assistenten aufnahm. In den folgenden Jahren konnte ich an der Seite von Christian Heiß unzählige neue Erfahrungen sammeln. Ob es in der Chorleitung mit dem Domchor, der Arbeit mit dem Jugendchor oder der musikalischen Erziehung der Kleinsten war – ich wurde unter seinem Mentorat an alle für die Zukunft nötigen Handgriffe und an die Arbeit mit allen Altersstufen des Chorsingens herangeführt. Auch lernte ich, wie ein solcher Apparat wie eine Dommusik in der Verwaltung abläuft, welche Planungen im Hintergrund passieren und wie die Tätigkeiten eines Domkapellmeisters oder Domorganisten im Detail aussehen.

Auch meine Studien führte ich fort: parallel zu meiner Assistentenstelle in Eichstätt studierte ich an der Hochschule für Musik in Nürnberg in den Masterstudiengängen Orgel und Orgelimprovisation. Der Bamberger Domorganist Prof. Markus Willinger – ein gefragter Mann in der Orgelszene – gab mir Einblick in die Geheimnisse der Orgelliteratur und der Improvisation. 2018 konnte ich den Studiengang Orgel mit der Gesamtnote „sehr gut“ erfolgreich abschließen, wegen Corona muss der Abschluss in Improvisation bis kommenden März auf sich warten lassen.

Das neuerlangte Wissen um die Orgel gleich wie um die Chöre wurde mir umso wertvoller, als Christian Heiß im September 2019 Eichstätt verließ und als neuer Leiter der Domspatzen nach Regensburg wechselte. Bis zum Arbeitsbeginn des neuen Domkapellmeisters Manfred Faig am 01. Januar 2020 lag die Leitung der Chöre am Eichstätter Dom in meinen Händen. Mit dem Domchor, der Schola Gregoriana und der Jugendkantorei gestaltete ich viele Gottesdienste im Eichstätter Dom, auch die Weihnachtskonzerte der Chorgruppen wollten vorbereitet, geprobt und durchgeführt sein. Höhepunkt für mich persönlich war das Weihnachtskonzert des Domchores, bei dem ich bei einem Streifzug durch die Jahrhunderte die verschiedenen musikalischen Ausdeutungen der Advents- und Weihnachtszeit mit dem Domchor auszudrücken und die Menschen auf ein besinnliches Weihnachtsfest einzustimmen versuchte.

Als ich dann im Februar 2020 in der kirchenmusikalischen Fachzeitschrift „Musica Sacra“ die Stellenanzeige der Mariahilf-Kirche las, bekam ein über Jahre immer wieder auftauchender Gedanke plötzlich eine neue Dimension. Als angehender Kirchenmusiker, der sich in seiner Freizeit auch sehr den Glocken widmet und sich autodidaktisch mit dem Carillonspiel befasst, ist mir die Au mit ihrer Kirche und ihrem Carillon bereits seit der Einweihung des Instruments im Jahr 2012 ein Begriff. Der Umstand, dass dort nun ein neuer Kirchenmusiker gesucht wird und der Gedanke, dass dieser Kirchenmusiker vielleicht ich sein könnte, ließ mich aufhorchen. Mein jahrelanger Traum, eines Tages an einer Kirche zu arbeiten, die eine große Geschichte besitzt und die neben einer sehr guten Orgel und einer breit aufgestellten Chorlandschaft auch noch über ein Carillon verfügt, wurde plötzlich fast zum Greifen nah. Und die Muttergottes von der Au sollte es gut meinen mit mir. Ab dem 01. Oktober darf ich nun eben an dieser Kirche meinen Beruf, ja viel mehr meine Berufung ausüben – der Traum wird wahr!

Ich freue mich, nun auch „Münchener“ zu werden und bin gespannt auf die Dinge, die mich erwarten. Ich freue mich auf jede Begegnung und auf jedes Wort, welches ich mit den Menschen dort wechseln werde und bin sicher, es werden viele werden. Ich freue mich auf die Menschen selbst, die mit mir gemeinsam Musik machen wollen, sei es im Chor oder an der Orgel, und denen ich meine Begeisterung für die Kirchenmusik weitergeben darf: zum Lobe Gottes und zur Freude der Menschen!

Alles Gute und Gottes Segen für Sie,

Ihr Bastian Fuchs,
Kirchenmusiker